



der kalyps

Nr. 88

Ausgabe
Januar 1999

Impressum:

Offizielles Cluborgan der
Tauchgruppe Calypso Bern

23. Jahrgang

Erscheint 3 mal jährlich jeweils
Mitte Mai, September und
Januar.

Redaktion, Layout:
Eddy Kämpfer

*Redaktionschluss für die
Ausgabe Mai 1999:*
20. April 1999

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Martin Lippuner
Heinz Weber
Tom Brunner
Edi Kämpfer

Inserenten dieser Ausgabe:
Hallwag AG, Bern
Mastra Druck AG, Schönbühl
Käser Tauchsport, Bern
Restaurant Tscharnergut
Subex Reiseservice, Allschwil
Toyota Center, Ostermundigen
Dive Center Köniz
Espo AG, Thun
Dawata, Ostermundigen

Inhaltsverzeichnis:

Adressen der Vorstands- und TK-Mitglieder.....	2
TK-Programm, Ausflüge Herbst / Winter 1998.....	2
Protokoll VS vom 8.10.98	4
Calypso Boutique.....	6
Protokoll VS vom 17.12.98	7
Mitglieder New's	9
Tauchferien in Callela de Palafrugel.....	11
Whale Waching in Kaikorua - Neuseeland.....	15
IDA 71 U Treffen in Gossau.....	21
Clubausflug, Jahresantauchen.....	24
Mitglieder New's	27
Grüsse aus aller Welt	28
Mitglieder Tauch-Shop.....	30
Die letzte Seite	32



Vorstands- und TK-Mitglieder:

Claes Rüdeberg

Präsident

Tel. 031 961 05 09

ruedeberg@datacomm.ch

Ru(edi) Kämpfer

Redaktor

Tel. 031 819 23 49

kaempfer.rudolf@swissonline.ch

Martin Lippuner

TK-Chef

Tel. 031 920 01 05

ml@delec.ch

Heinz Weber

TK-Mitglied

Tel. 031 932 53 44

h.weber@hallwag.ch

Brigitte Kämpfer

Kassierin

Tel. 031 819 20 16

tom.brunner@swissonline.ch

Bernhard Stucki

TK-Mitglied

Tel. 031 721 39 05

Clubausflüge 1999

Training im Hallenbad Weihermannshaus

ab: 5. Januar jeweils Dienstagabend um 20:00 bis 21:30.

Bei genügender Beteiligung **Badminton oder Volleyballspiel** in der Turnhalle zwischen 20:00 bis 20:45 vor dem Wassertraining!!!

TK- New's

> 12. Februar GV

> 20./21 Februar Skiweekend auf der Frutiger Metsch im "Luegli"

> 6./7. März Taucher-Weekend in Vitznau

> 21. März Calypso-Tauchen in Rivaz (Genfersee, 9:30 Gangloff, Anmeldung auf Beantworter, Einladung folgt)

> Damit wir weitere Ausflüge organisieren können, ist die TK auf EURE Mithilfe angewiesen!

> Wer möchte selber einen Ausflug organisieren?

> Wer verspürt den grossen Tatendrang?

> Du bestimmst das Datum und den Ort wo es hingehet, für alles weitere helfen

> wir Dir! Melde dich bei:

> Martin Lippuner

> P: 031/920 0105

> Beantworter 031/920 0106

> G: 031/958 5550

> Martin.Lippuner@Schweiz.org

Vorstand - Info

Liebe Mitglieder der Tauchgruppe Calypso
Der Vorstand lädt Euch alle zur

GENERALVERSAMMLUNG

am **Freitag, den 12. Februar 1999 um 20.00 Uhr**, ein.
Wie jedes Jahr findet die Versammlung im Saal des Restaurants Tscharnergut,
Waldmannstr. 21, 3027 Bern, statt.

Folgende Traktanden gelangen zur Behandlung:

1. Zusammensetzung der Versammlung.
2. Wahl der Stimmzähler.
3. Einreichen von Anträgen für dringliche Geschäfte gemäss Artikel 9 unserer Statuten. Allfällige, von der GV angenommene Anträge werden unter Traktandum 15 (Diverses) behandelt.
4. Genehmigung der Traktandenliste.
5. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 14. Februar 1998 (Kalyps Nr. 86, Ausgabe Mai 1998).
6. Berichte: a) Jahresbericht des Präsidenten
 b) Jahresbericht des TK-Leiters.
 c) Jahresbericht der Kassiererin.
7. Revisorenbericht.
8. Entlastung des Vorstandes.
9. Mutationen.
10. Ausschlüsse von Mitgliedern.
11. Budget, sowie festlegung der Mitgliederbeiträge.
12. Wahlen.
13. Eventuelle schriftliche Anträge aus Mitgliederkreisen (Eingang bis 20. Januar 1998).
14. Gratulationen.
15. Diverses.

Anträge aus Mitgliederkreisen können bis zum 20. Januar 1998 schriftlich bei einem Vorstandsmitglied eingereicht werden. Anträge, die nicht Fristgerecht eingereicht worden sind, können immer noch unter Traktandum 3 behandelt werden.

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Tauchgruppe Calypso. Wir würden uns deshalb über ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder besonders freuen! Mitglieder, auch neu Angemeldete, die nicht an der GV teilnehmen können, bitten wir höflich sich rechtzeitig bei einem Vorstandsmitglied mündlich oder schriftlich zu entschuldigen.

Protokolle

Protokoll der Vorstands-Sitzung

Ort: Restaurant Tscharnergut, Bethlehem
Sitzung vom: Donnerstag 8. Oktober 1998
Zeit: 19.00-22.05 Uhr
Anwesend: Claes Rådeberg
Eddy Kämpfer
Martin Lippuner
Protokoll: Brigitte Kämpfer

Traktandum 1

- Protokoll der Vorstandssitzung vom 30. Juni 98
- Protokoll einstimmig angenommen.
- Bemerkung zu Punkt 7, Aareschwimmen: 3000 Einladungen wurden verschickt, nur etwa 50 Personen haben sich angemeldet.

Traktandum 2

- Sekretär und Kalyps-Redaktor: Massnahmen während der Abwesenheit von Eddy, Information.
- Ideen und Berichte für den nächsten "Kalyps" sammeln.
- Nächster "Kalyps" erscheint Ende Januar 1999.
- Redaktionsschluss ist der 14. Dezember 1998.
- Unsere Clubzeitschrift kostet in der Druckerei Fr. 670.- pro Ausgabe, als Eigenproduktion nur Fr. 344.-. Wir sparen somit über Fr. 300.- pro Ausgabe.

Traktandum 3

- Kassierin: Neues Buchungsprogramm, Information.
- Brigitte führt neu die Buchhaltung der TG Calypso mittels eines Excel-Programmes.
- Information über Clubvermögen (Bank/Post/Clubmaterialen).
- Noch nicht bezahlt haben bis heute 3 Mitglieder und 1 Kalyps-Inserent.
- Die Kassieren wird in den nächsten Tagen erneut eine Mahnung schreiben.
- Der Vorstand hat 2 Clubmitgliedern ausgeschlossen (Nadine Schabert und Beatrice Wüthrich).
- Brigitte wird eine neue Tabelle erstellen: Menge und Aufbewahrungsort des Clubmaterials.

Traktandum 4

- TK-Leiter: Information über Wasserbeteiligung, Zibeleschwämme und anderes.

Protokolle

- Die Anzahl Teilnehmer am Dienstagabend war eine längere Zeit sehr niedrig. Bemerkung nach der Sitzung: Sie ist jedoch in den letzten Wochen erfreulich gestiegen.
- Zibeleschwümme: Bis heute keine Anmeldung. Martin und Claes werden versuchen telefonisch noch einige Leute aufzubieten. Bemerkung nach der Sitzung: Der Sicherheitsdienst ist gerettet!
- Skiweekend: Eddy und Rita werden dies im Feb. 99 organisieren, da Brigitte abwesend sein wird.
- Weihnachtstauchen: Diskussion (wann, wo und wie).

Traktandum 5

- Präsident: Neues betreffend Krebsinventar.
- Info durch Claes (Umweltprojekt Krebsuche).

Traktandum 6

- Aufnahme von neuen Mitgliedern.
- Benedict Gerber wurde als Mitglied aufgenommen.

Traktandum 7

- Diverses
- Die Tauchgruppe Calypso wird dem WWF und der Schw. Paraplegiker-Stiftung je eine Spende machen.
- Martin wird beim Hallenbad und in verschiedenen Tauchshops Werbung anbringen für das Dienstagsschwimmen des Calypso.
- Neumitglieder erhalten als Geschenk neu einen Pin.

Traktandum 8

Festlegung der nächsten Sitzung

17. Dezember 1998, 19.00 Uhr, Restaurant Tscharnergut, Bethlehem. Schluss der Sitzung: 22.05 Uhr

TOYOTA-CENTER OSTERMUNDIGEN

Schermenweg 151

Tel. 031/931 71 71

**Unsere Vorführwagen
stehen jederzeit zu einer unverbindlichen Probefahrt bereit!**

Calypso Boutique



Weisswein Dôle Blanche	10.-
Rotwein Moulin-à-Vent	10.-
Weissweingläser	6.-
Weissweingläser, klein.....	5.-
Rotweingläser	6.-
Rotweingläser, gross	5.-
Kleber	2.-
Sticker	10.-
Jubiläumspins	5.-

Bestellungen nimmt gerne entgegen:

Brigitte Kämpfer Tel. 031 819 20 16

oder unter : tom.brunner@swissonline.ch

Protokolle

Protokoll der Vorstands-Sitzung

Ort: Restaurant Tscharnergut, Bethlehem
Sitzung vom: Donnerstag 17. Dezember 1998
Zeit: 19.00-22.00 Uhr
Anwesend: Claes Rådeberg
Protokoll: Eddy Kämpfer
Martin Lippuner
Brigitte Kämpfer

Protokoll

- Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 8. Oktober 1998 wird kurz diskutiert und ohne Änderung angenommen.

GV 1999

- Die Traktandenliste der GV wird noch einmal kurz diskutiert. Es wird den Mitgliedern, zusammen mit der Einladung zum Clubausflug zugestellt.
- Alle Vorstandsmitglieder sind bereit ihr Engagement für ein weiteres Jahr weiterzuführen. Claes betont aber, dass Neukandidaturen sehr erwünscht wären.

Sekretariat, Redaktion “der kalyps”

- Zum Sekretariat gibt es keine Bemerkungen. Der Kalyps 3/98 (Ausgabe Januar 1999) ist in Arbeit. Weitere Beiträge sind bis Mitte Januar immer noch sehr willkommen. Der fertige Kalyps soll Ende Januar an die Mitglieder ausgeliefert werden.

Kasse

- Brigitte gibt die verschiedenen Kontostände bekannt und stellt die aktuelle Zwischenbilanz vor. In einer längeren Diskussion wird über die Kassenübergabe debattiert. Die letzten Buchungen des ehemaligen Kassiers sind nur noch mit einer zeitlich aufwendigen Übung zu recherchieren. Eine Abschätzung der Kassenstände zeigt aber, dass die Zahlen stimmen. Es wird vorgeschlagen, die Rechnungsrevisoren darüber entscheiden zu lassen, ob die fraglichen Buchungen im Detail aufgearbeitet werden sollen.
- Der Vorstand beschliesst zudem, dass nebst den bereits erfolgten Spenden, die Mitgliedschaften bei der Schweizerischen Paraplegikerstiftung und im WWF erneuert werden sollen.
- Claes informiert zudem, dass als Dank für die gute Zusammenarbeit im Hallenbad den Bademeistern zu Weihnachten Clubwein als Präsent übergeben worden sei.

Protokolle

TK

- Das auf den 10. Januar verschobene Jahresantauchen wird durch den TK-Chef organisiert. Er wird auch die Einladungen an die Mitglieder verfassen und versenden.
- Das Hallenbadtraining hat dank der neu abgemachten Teilnahme vom TK Atlantis einen erfreulichen Teilnehmerzuwachs erfahren.
- Das Weihnachtstauchen Anfangs Dezember 1998 wurde von den Teilnehmern sehr positiv beurteilt.
- Martin erwähnt, dass die beiden eigentlich recht attraktiven Ausflüge nach Beckenried und an den Genfersee im letzten Herbst unerklärlicherweise sehr schlecht besucht worden seien. Er wäre für ein Feedback aus Mitgliederkreisen sehr dankbar.

DV SUSV 1999, Sitzung SVS, Klubpräsidentensitzung der Reg. DRS

- Claes informiert kurz über die Traktanden der Delegiertenversammlung des SUSV vom 13.-14. März 1999 in Locarno. Bisherige Praxis war, dass die TG Calypso 2 Delegierte getellt hat. Es wird beschlossen, die bisherige Praxis so beizubehalten und Fr. 300.- als Spesenentschädigung für die Delegierten zu budgetieren. Interesse für eine Teilnahme melden Claes und Eddy an, Martin will es sich noch überlegen. Die definitiven Delegierten werden an der nächsten Vorstandssitzung bestimmt.
- Claes wird an der nächsten Sitzung des SVS am 22.2.1999 und an der ersten regionalen Klubpräsidentensitzung in Egerkingen am 30.1.1999 teilnehmen.

Mitgliederadministration

- Die folgenden Mitglieder haben auch nach einer 2. Mahnung und div. tel. Anfragen durch Brigitte ihre Mitgliederbeiträge nicht bezahlt und werden deshalb entsprechend den Statuten ausgeschlossen:
Jost Beat und Nelly, Sommer Urs, Lüthi Marco
- Verschiedene Mitglieder haben den Antrag zum Austritt aus dem SUSV, nicht aber aus der TG Calypso beantragt.

Diverses

- Info TK-Chef: Das Dienstagabendtraining beginnt nach wie vor um 20.00 Uhr in der Turnhalle. Vorläufig wird zwischen 20.00-20.45 Uhr Badminton gespielt. Später, bei genügender Beteiligung, soll Volleyball wieder eingeführt werden.
- Nächste Vorstandssitzung: Donnerstag, 21. Januar 1999, 19.00 Uhr, Restaurant Tscharnergut, Bethlehem.
Schluss der Sitzung: 22.00 Uhr

Mitglieder New's

Hallo Benedict, Du bist nun seit einigen Wochen Mitglied der Tauchgruppe Calypso Bern. Im vergangenen Sommer hast Du an einem Tauchkurs von Heinz Weber Dein erstes Brevet erfolgreich erworben. Willst Du uns Deine Quickdaten verraten?

Name: Benedict Gerber
Geburt: 27. April 1963
Hobbies: Tauchen, Kochen - besonders Pasta und eigentlich alles was gut schmeckt, Denken!
Brevet 1999: SUSV T1
Brevet 2000: SUSV T1
Email Adresse: benedict.gerber@excite.com



Welche Vorstellungen und Wünsche hast Du Deinem neuen Verein gegenüber?

- Ich schätzte sehr, meinen Brevetkurs im Umfeld des Clubs zu absolvieren. Daneben hoffe ich, ein paar schöne Tauchplätze kennenzulernen.

Wo hast Du bisher getaucht und was sind Deine zukünftigen Wunschauchplätze?

- Im Thuner- und im Brienzensee während meinem Brevetkurs. Danach hatte ich die Gelegenheit in den wunderschönen Gewässern von Krabi in Thailand zu tauchen. Gerne würde ich einmal nach Zentralamerika reisen (Belize, Mexiko) und dort ein paar mal Untertauchen. Aber besonders möchte ich den Fernsteinsee in Österreich kennenlernen.

Was war Dein bisher schönster Tauchgang?

- Das war wohl in Thailand am Shark Point. Ich sah dort Muränen, Mantas, Sepias und auch Haie.

Was war Dein bisher eindrucklichster Tauchgang?

- Das war vielleicht mein 1. Tauchgang im Thunersee als ich festgestellt hatte, dass das atmen unter Wasser tatsächlich funktioniert!

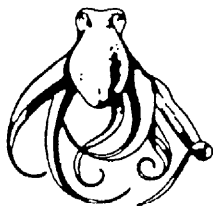
Wirst Du im Thunersee und in anderen Schweizerseen gelegentlich tauchen und vielleicht auch mal an einem Clubausflug teilnehmen?

- Da ich keine eigene Tauchausrüstung besitze, werde ich wohl eher wenig in Schweizerseen tauchen. Ob ich an Clubausflügen teilnehmen werde, weiss ich jetzt noch nicht.

Hast Du auch schon gehört, dass die Tauchgruppe Calypso jeden Dienstagabend im Hallenbad Weiermannshaus ihr Wassertraining hat? Könntest Du Dir vorstellen, ein paarmal im Jahr daran teilzunehmen?

- Gehört schon. Und vorstellen könnte ich es mir auch, aber eher in meiner Phantasie an einem wunderschönen tropischen Strand wo das Wasser schön klar und die Sonne schön warm ist.

Danke Benedict für das Interview und wir wünschen Dir mit einem feuchten Flossenschlag alles Gute, insbesondere natürlich "guet Luft"!



Rütiweg 89 a
3072 Ostermündigen

TAUCHSHOP **DAWATA** ag

Tel 031 / 932 03 42 Fax 031 / 932 02 16

- Tauchartikel aller führenden Marken
- Tauchreisen in alle Welt
- Tauchschule SSI, SUSV und PADI
- Reparaturen und Service aller führenden Marken
- Aussenfüllstation mit Schlüssel- und Münzautomat (Fr. 5.-)
- Vermietung von Tauchartikeln und Kompressoren

Öffnungszeiten: Di - Fr: 14.00 h - 18.30 h
 Vormittags: nach Vereinbarung
 Samstag: 09.00 h - 16.00 h



Tauchferien in Callela de Palafrugell

Heinz Weber

Wie bringt man einen eingefleischten "Elbaner" dazu im Urlaub fremd zu gehen? Und dann sogar noch nach Spanien!!!

Dazu braucht es schon einige überzeugende um nicht sogar zu sagen sehr überzeugende Argumente.

Ruth und Harry Huber vom Tauchklub Dreizack schafften das schier Unmögliche bei einem sehr guten Nachtessen, einem herrlichen Rioja (auch ein Argument) und faszinierenden Bildern - über und unter Wasser - mein Bild von der Costa Brava wie

zu sehen und so fuhren wir also eines Nachts im Herbst ab in Richtung Spanien.



Nach rund zehn Stunden Fahrt, etlichen Kaffee- und Schoppenpausen (Jonas war selbstverständlich mit von der Partie) kamen wir in Callela de Palafrugell an der Costa Brava an. Dank Ruths Beschreibung fanden wir das Appartement Mocca auf Anhieb, wo uns der Besitzer auch schon erwartete. Wir bekamen ein wunderschönes 3 1/2 Zimmer-Appartement mit Blick direkt aufs Meer, den Strand und die Tauchbasis - kurz: ein Traum von einer Ferienwohnung.

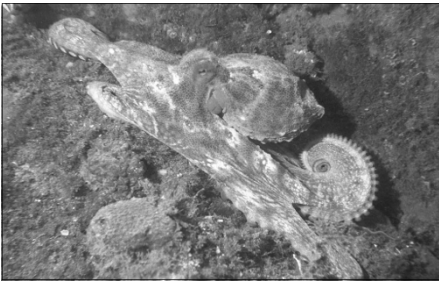
Der Ort Callela entsprach genau der Schilderung von Ruth und Harry: Ein, trotz Tourismus, romantisch gebliebener Ort inmitten einer idyllischen Umgebung. In den folgenden zwei Wochen entdeckten wir rings um Callela viele, fast unberührte Buchten mit glasklarem Wasser inmitten von Pinienwäldern



überfüllte Strände, Touristenbunker, Würstl- und Bierstände, zu korrigieren. Jeannette war sowieso schon überzeugt, mal wieder was anderes

Reisebericht

und ebenso viele spanische Bilderbuch-Dörfer wie Llafranc, Tamariú, Bagur oder Pals. Aber



auch die berühmt-berüchtigten Touristenhochburgen wie Estartit oder Palamós schreckten uns vor einem Besuch nicht ab.

Gespannt war ich natürlich auch auf die Tauchbasis und die

Tauchgebiete. Mit Ruth und Harry hatte ich zwei Tauchpartner, die jede Gorgonie, jeden Schwamm und jeden Fisch seit Jahren kannten ("Hinter der zweiten Gorgonie links wohnt ein grosser Zackenbarsch.").

Die meisten Tauchgebiete waren mit dem Boot des Diving Center Calella innert weniger Minuten erreichbar. Als mir Ruth und Harry von den Barrakuda-Schwärmen erzählten, dachte ich noch so an Taucherlatein, Tiefenrausch usw. Die Wirklichkeit war aber noch viel Verrückter: Wir tauchten in einer wahren Barrakuda-Fischsuppe. Wohin man auch guckte, nichts als Barrakudas - unglaublich. Aber nicht nur die Barrakudas faszinierten. Die wechselfarbigen Gorgonien wuchsen schon ab einer Tiefe von zehn Metern. Ebenfalls in dieser Tiefe fanden wir Edelkorallen! Daneben war alles da, was sich ein Taucher so wünscht: Conger und Muränen, Langusten und Hummer, grosse Zackenbarsche und gewaltige Fischschwärme. Aber am imposantesten waren schon die Barrakudas. Das Fazit unseres Spanien-Urlaubs: Fremdgehen lohnt sich!

UW-Bilder: Harry Huber

Tauchsport



Käser AG

**Dein Tauchsport-Fachgeschäft
in der Stadt Bern**

Tauchschule mit 

**Schulweg 10 / Lorraine, 3013 Bern
Telefon 031 332 45 75, Fax 333 23 64**

SUBEX

KREUZFAHRTEN

Neu im SUBEX-Kreuzfahrten-Angebot:

Belize

mit der **Graziatfelice**, unter Schweizer Leitung.

Galapagos

mit der **Galapagos-Aggressor**, ganzjährig und als Sonderreisen, begleitet von Walti Guggenbühl und/oder René Galster. Neu auch Land gestütztes Tauchen.

Jemen

mit der **MV Trident Rover** unter Britischer Flagge und Deutscher Leitung.

Thailand

mit den Similan- und Surin- Inseln, Walhai-Expeditionen.

Malediven

mit der **Sea Pleasure**, Leitung Ralf Gazda, langjähriger SUBEX-Tauchlehrer, und der bewährten **Baraabar**.

Aggressor-Flotte

zu Original U\$-Preisen.

Sea Dancer

im südlichen Roten Meer.

Klub- und Gruppenrabatte auf Anfrage.

Rufen Sie uns an, wir kennen diese Gebiete und beraten Sie gerne.

SUBEX-Reiseservice AG

Baslerstrasse 180

4123 Allschwil

Telefon 061/481 07 82

Telefax 061/481 46 92

e-mail subexreisen@access.ch

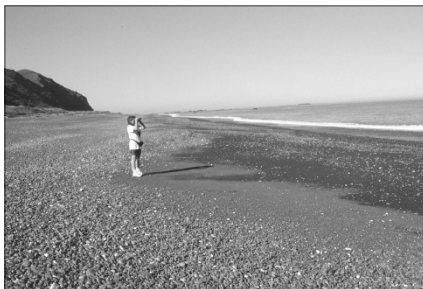


Whale Watching in Kaikorua - Neuseeland

Edi Kämpfer

Schier endlos erscheint uns die Fahrt der Küstenstrasse entlang von Blenheim nach Kaikoura. Die Sonne steht bereits tief und wir suchen immer noch nach einem schönen Platz zum Campieren. Auf der rechten Strassenseite wechseln sich seit Stunden flache Graslandschaften mit weidenden Schafen, Hügel und kleine Täler ab. Zu unserer Linken den Sandstrand der aber zu unserem Unmut nur an wenigen Stellen zugänglich ist. Grund ist das Bahntrasse, welches parallel zur Strasse verläuft und den Zugang zum Strand verunmöglicht. Zwei oder drei Campingplätze, die teils direkt an der Strasse liegen oder zwischen Strasse und Bahngleise eingeklemmt sind, entsprechen nicht unseren Vorstellungen. Also fahren wir weiter nach Süden. Da endlich, kurz nach Keherengu wechselt die Bahn auf die andere Seite. Hier endlich scheint sich unsere Vorstellung von der Übernachtung am Strand zu verwirklichen. Über einen schmalen Schotterweg, erst durch Buschlandschaft, dann durch die Sanddüne erreichen wir genau den Platz, den wir uns seit Stunden vorgestellt haben. Leider ist unser Campervan nicht für Fahrten im Sand geeignet. Mit etwas Glück schaffen wir es trotzdem das Gefährt (immerhin auch unsere Wohnung) am Strand so zu placieren, dass wir freie Sicht auf den einsa-

men Strand haben und der Camper mit etwas Glück während der Nacht trotzdem nicht im Sand versinken wird. Nachdem wir uns auch vergewissert haben, dass das Wasser bei Flut unseren Platz nicht erreichen kann, schnappen wir uns Campingstühle und Fernglas um von der nahegelegenen Düne den Sonnenuntergang zu geniessen und das Treiben der Möwen zu beobachten.



Es dauert nicht lange bis Rita einen Urschrei ausstösst "Doooolphiiiins". Tatsächlich, nicht weit weg von Strand tummeln sich einige Delphine im Wasser. Rita vergisst beim Beobachten ihrer Delphine schlichtweg, dass es längst Zeit zum Nachtessen wäre und dass sich mein Magen bereits seit längerem mit Knurren bemerkbar macht. Die untergehende Sonne und die rasch einbrechende Dunkelheit bewahrt mich wohl vor den qualvollen Hungertod. Nach dem herrlichen Nachtessen besprechen wir, wie fast jeden Abend seitdem wir unsere Reise hier in Neuseeland in Auckland

Reisebericht

gestartet haben, das Programm für die nächsten Tage.

Für Morgen haben wir uns etwas ganz besonderes vorgenommen. "Whale watching" in Kaikoura. Kaikoura ist ein kleines Dorf und liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen Blenheim und Chistchurch. Das besondere an diesem Ort ist dessen Topografie. Der Meeresboden sinkt bereits wenig ausserhalb der Küste rasch auf 1000m bis 1500m Tiefe ab. Es sind hier deshalb regelmässig Wale anzutreffen. Diese Wale sind es auch, welche Kaikoura bekannt und berühmt gemacht haben. Die Ortschaft ist so klein, dass wir das Office von "Kaikoura Tours" am Beach auf Anhieb finden. Hier erwartet uns die erste Überraschung. Nicht ein kleines heruntergekommenes Strandhäuschen mit ein paar Fischerbooten die als Nebenverdienst Touristen zu den Walen fahren erwartet uns, nein, ein neues Gebäude mit modernen Buchungsschaltern. Per Computer werden täglich mehrere hundert Touristen in die verschiedenen Boote von "Kaikoura Tours" eingeteilt. Wir kriegen Tickets für die Fahrt um 13.00 Uhr. Erstmals beginnt nun unser langes Warten und zweitens wird das Wetter immer schlechter. Die aufziehenden Wolken werden immer düsterer und die Wellen immer höher. Eine zurückkehrende Gruppe hat keine Wale gesehen, die Hälfte von ihnen ist noch Seekrank, bleich im Gesicht und ziemlich enttäuscht. Nicht gera-

de motivierend für unsere Ausfahrt aber die Assistentin hinter dem Computer versichert mir "you have a good chance to see them". Endlich ist es soweit, wir werden von einem Car abgeholt und in einer rund 10 minütigen Fahrt zum Hafen gefahren. Das Ausflugsboot steht bereits da! Ja, es schwimmt nicht wie man das von einem Boot eigentlich erwarten würde, es steht – auf dem Trailer am Trockenen. Über eine kleine Treppe geht es nun ins Innere des Bootes welches rund 50 Gäste aufnehmen kann. Per Traktor wird das ganze Gefährt nun vom Hafen über den Sandstrand gefahren und anschliessend rückwärts ins tiefere Wasser gestossen. Der Bootsmotor heult kurz



auf, ein kleiner Ruck und das Schiff schwimmt frei im Wasser. Relativ zackig zieht der Kapitän das Schiff vom Sandstrand weg, um nicht sofort von den Wellen wieder an den Sandstrand zurückgeschwemmt zu werden. Über Lautsprecher vernehmen wir nun die Geschichte der Wale, der Ortschaft "Kaikorua" und über die "Whale Watch Station".

Am häufigsten sind hier die "Sperm Whales" dt. Potwale (Moby Dick)

Reisebericht

anzutreffen. Diese Riesen der Meere werden rund 20 m lang und wiegen 40 Tonnen. Die Tiere nähern sich oft bis auf wenige Kilometer der Küste. Potwale sind Säugetiere und müssen regelmässig für etwa 10 Minuten zum Atmen zur Oberfläche kommen. Sie sind fähig bis in Tiefen von rund 2000 m zu tauchen und können etwa 2 h unter Wasser verweilen.

Rund eine halbe Stunde seit dem Ablegen ist nun vergangen, das Meer ist ziemlich unruhig und einige Passagiere haben einen seltsam starren Blick zur Küste. Ein Matrose steht mitten im Passagierraum bereit mit einer handvoll "Kotzsäcken". Bis jetzt ist er noch nicht zum Einsatz gekommen aber das wird sich wohl noch ändern! Plötzlich Unruhe auf dem Schiff, die Speakerin brüllt etwas unverständliches ins Mikrofon und alle stürmen den beiden Ausgängen zu, vorne zum Bug und hin-



zur Treppe zur Aussichtsplattform. Von meinem Sitzplatz aus bin ich einer der Ersten auf dem Bug. Draussen regnet es leicht und wegen der Wellen muss man sich am Reeling gut festhalten, um nicht über Bord zu gehen. Auch habe ich

Sorgen um meine Kamera wegen dem Meerwasser das gelegentlich quer über das Boot geschleudert wird. Aber wo ist nun der Wal? Vorerst ist mal gar nichts zu sehen. Erst einige Minuten später, nach einer weiteren rasanten Fahrt zu einem neuen Platz liegt er da, mächtig wie ein Fels. Nur die Wasserfontäne und das damit verbundene Fauchen unterscheiden den langen grauen Koloss von einer Insel im Meer. Bereits nach wenigen Minuten bäumt sich der Oberkörper des Wals kurz auf, der Kopf verschwindet im Wasser und für ein paar Se-



kunden ist nur noch die mächtige Schwanzflosse zu sehen. Jetzt laufen die Videokameras heiss, die Fotokameras klicken wie Maschinengewehre und nach ein paar Augenblicken ist alles vorbei. Der Wal hat jetzt wieder genug Luft um den neugierigen Blicken der "Whale Watchers" für mindestens eine Stunde zu entschwinden.

Recht schnell ist mir klar, dass die Wale von den Touristenbooten nicht einfach so gefunden werden. Rangers des "Departement of Conversation" sind mit ihrem kleinen,

Reisebericht

aber schnellen und mit HighTech vollgestopften Schlauchboot im Gebiet, und "horchen" mit Sonargeräten und empfindlichen UW-Mikrofonen die Umgebung ab. Sobald ein auftauchender Wal geortet ist, werden die Touristenboote per Funk und GPS-Navigation genau zu den entsprechenden Stellen hingewiesen.

Einige Meereskundler sind der Auffassung, dass der Orientierungssinn der Wale durch das Orten mit modernen und zum Teil aktiven Sensoren empfindlich gestört würde und dass die schnellen, lauten Boote die Tiere ebenfalls gefährden. Die Motorengeräusche verschrecken die Tiere und treiben sie unter Wasser. Sie kommen aus ihrem natürlichen Atemrhythmus und sind gestresst. Greenpeace hat bis heute zu dieser Frage noch keine klare Stellung bezogen. Inzwischen wurde allerdings die Anzahl der Anbieter solcher Touren eingeschränkt und die Lautstärke und Geschwindigkeit der Boote gedrosselt. Doch "Whale Watching" ist eine Art touristischer Goldrausch für das kleine Kaikoura, und jede Art von Kritik wird immer noch scharf zurückgewiesen und als unfreundlicher Akt gewertet. Seit 1993 ist "Whale Watching" weiter eingeschränkt. Nur noch vier Boote dürfen pro Ausflug hinausfahren. Diese dürfen dann nicht näher als 50 m an die Wale heran. Sind zwei Boote näher als 300 m an einem Wal, muss ein drittes oder viertes Boot mindestens einen Abstand von

500 m zum Wal einhalten. Immerhin etwas, würde man bei diesen Auflagen meinen. Angesichts der grossen Anzahl Touristen welche tagtäglich hier durchgeschleust werden, bleibt doch noch ein ungutes Gefühl den Walen gegenüber zurück.



Wieder zurück auf unserem Schiff, und dieses hat bereits wieder Fahrt zurück Richtung Küste aufgenommen. Aber da sind noch die vielen Delphine die unser Schiff während rund einer Viertelstunde begleiten. Rita steht an der Reeling und flippt fast aus. Die Dusky-Dolphins schwimmen in Gruppen vor, neben und hinter unserem Boot - machen Saltos und Luftsprünge, Schrauben und Überschlüge - schöner könnte es wohl kaum sein. Hier habe ich das Gefühl, dass nicht nur wir - die Touristen auf dem Boot - Spass dabei haben.

Etwas leid tut mir die kleine Gruppe Schnorchler und Schnorchlerinnen die für viel Geld "Swimm with the Dolphins" gebucht hat und nun mit schlecht passenden Neoprenanzügen im höchstens 14°C kalten Wasser neben ihrem Boot dahindümpelt

Reisebericht

und wohl kaum einmal Delphine von nahem zu Gesicht bekommt. Offensichtlich gefällt es den Delphinen viel besser den fahrenden Booten nachzujagen und dort zu blödeln als sich mit den frierenden Delphin-Schnorchlern abzugeben.

Unser Matrose steht immer noch inmitten des Raumes und hat nun, im Gegensatz zu vorher, im wahrsten Sinne des Wortes, alle Hände voll zu tun: "Kotzsäcke" verteilen, einsammeln, Seeleichen an die frische Luft begleiten, stützen und dafür sorgen, dass die Luken geschlossen sind, wenn mal eine ganz grosse Welle den Bug unseres Bootes zudeckt und das Wasser wie ein Wasserfall ins Innere der Passagierkabine zu strömen droht. Es gelingt ihm meistens, aber nicht immer. Er selbst muss am Ende der Bootsfahrt aber sicher seine Kleider



gegen trockene tauschen.

Viele hoffen nun wohl auf eine möglichst rasche Rückkehr zum Hafen um wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Aber weit gefehlt! Unser Kapitän hat eben einen Funk-spruch aufgefangen dass ein weiterer Wal am auftauchen sei. Schnittig

wendet er seinen Kahn und jagt über die Wellen wieder hinaus ins offene Meer. Rita und ich geniessen diesen Teil der Fahrt sehr, da wir Beide das Schaukeln in den Wellen lieben. Tatsächlich stehen wir ein paar Minuten später wieder vor ei-



nem prächtigen Exemplar eines Potwales und können ihn, da wir das einzige Schiff in der Gegend sind, noch von Näher bestaunen als zuvor. Als sich jetzt auch dieser Wal mit einem letzten Wink seiner mächtigen Schwanzflosse verabschiedet heisst es endgültig Abschied von den Meeressäugern und von den Delphinen zu nehmen.

Wenn uns dieses Erlebnis doch sehr beeindruckt hat so bleibt doch ein fahles und etwas unguutes Gefühl der ganzen kommerziellen Vermarktung der Wale gegenüber zurück wennauch diese Art des Kommerzes für die Wale wohl die beste aller schlechten Möglichkeiten ist. Bestimmt besser, als noch bis 1964 als die Wale genau an dieser Stelle unbarmherzig harpuniert und fast bis zum Aussterben dezimiert wurden.

Fotos: E. Kämpfer

SSI® DIVE CENTER KÖNIZ



Hesstrasse 14, 3097 Liebefeld
Tel. 031 974 14 85 Fax 031 974 14 86
Mail: dive.center@tcnet.ch
Homepage:
<http://members.tcnet.ch/dive.center>

**Bademode
Schnorchelsets
Tauchsportartikel
Service
Tauchkurse
Tauchreisen**

Laufend: SSI Instructor-Kurse ab T***, Padi Divemaster, SSI Divecon

IDA 71 U Treffen in Gossau

Tom Brunner

Als ich das erste Mal von einer IDA 71 U gehört habe dachte ich mehr an ein Girl mit Jahrgang 71. Wie sich aber herausstellte stimmte der Jahrgang genau aber das mit dem Girl war nichts. Die IDA 71 U ist ein geschlossenes Kreislaufgerät, das 1971 von den Russen konstruiert wurde. Das U hinter der Bezeichnung steht für universal. Das heisst das Gerät wurde und wird über dem Wasser und unter dem Wasser benutzt. Über dem Wasser für Fallschirmgrenadiere die aus sehr grosser Höhe abspringen, gesprochen wurde dabei von 8000 – 9000 Metern.

Was uns aber mehr interessierte war der die Benützung unter Wasser. So beschlossen Bärnu Mischler, Tom Kessler seine Frau Barbara und ich noch Gossau ins Salzkammergut zu fahren.

Am Donnerstag Abend fuhren wir also los nach Bregenz, nachher durch sintflutartige Regenfälle bis nach München, von dort aus mit einigermassen trockenen Strassen nach Salzburg. Hier fielen uns allen mehr oder weniger die Augen zu und alles schrie nach einem Hotel. Dies fanden wir dann auch und die Betten wurden äusserst schnell in Beschlag genommen.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach einem ausgiebigen Frühstück weiter bis Gossau. Dieses Kaff liegt praktisch am Fusse des Keiser-

stuhls und hat dazu noch einen wunderschönen Bergsee, den man nach ein paar Kilometer erreicht.

Nach dem "einpuffnen" in der Pension Edelweiss riss es uns raus an den See. Aber wo ist den die beste Stelle zum tauchen? Zum Glück war gerade der Wurzi Zauner, der Platzhirsch wie er sich bezeichnete, im gleichen Haus und der gab uns den Tip! Fahrt mit dem Auto bis zu den Parkplätzen wo nur für Güterumschlag darauf steht und stellt dort den Wagen ab. Rüstet euch aus und lauft bis zur Treppe wo ein Schild daran steht Tauchen verboten. Geht die Treppe runter bis zum Bootssteg. Dort ist ein weiteres Schild mit Tauchen verboten und genau dort müsst ihr rein, dort ist es super. Genauso wie er es uns geschildert hatte trafen wir alles an und der Tauchgang war wirklich einmalig. Sichtweiten wie man es sich nicht besser wünschen könnte und ein paar Fische hatte es auch noch rum.

Am Abend nach einem ausgiebigem Nachtessen gab es den ersten Theorieblock, sprich die Begrüssung der Teilnehmer. Dort fanden wir dann auch recht schnell raus, das dieser "Kurs" eigentlich mehr ein JDA Treffen war. Die Teilnehmer kamen eigentlich fast aus allen Teilen von Europa mit ihren Geräten daher. Weiter fanden wir gleichfalls recht schnell raus, dass niemand

Reisebericht

mit einem Gerät in seinem Originalzustand zu tauchen wagt. Alle Geräte wurden ziemlich stark abgeändert, so dass man sie ohne Gefahr gebrauchen konnte.

Bei allen Geräten wurde eine autonome Pressluftflasche angehängt die zum tarieren der Trockentauchanzüge und der Notluftversorgung gebraucht wird. Weiter wurden teilweise abenteuerliche Systeme eingebaut um den Sauerstoffpartialdruck zu messen. Dies erschien uns

bar toxisch wird. Das wäre rechnerisch so bei 6 Metern Tiefe. Diese Theorie stimmt immer noch, aber weil wir gar nie den ganzen Stickstoff aus unseren Lungen bringen, verschiebt es den Wert erheblich. Nachher kommt noch dazu, dass ein zu hoher Sauerstoffanteil eine langsame Vergiftung ist dies gibt uns eigentlich auch noch ein wenig Zeit um durch die kritische Tiefe zu tauchen.

Nach diesen 14 – 20 Metern spült



denn auch sehr wichtig, vor allem weil das Gerät mit reinem Sauerstoff oder zusätzlich auch mit einem Nitrox – Gemisch verwendet werden kann. Dieses Gerät schaltet automatisch in einer Tiefe von 14 – 20 Meter von reinem Sauerstoff auf das vorher genau abgefüllte Nitroxgemisch um. Die Meisten werden sich nun fragen wie das überhaupt denn funktioniert? Denn wir haben doch mal gelernt dass reiner Sauerstoff bei einem Partialdruck von 1,6

das Gerät seinen Kreislauf automatisch und von diesem Moment an wird dann mit Nitrox getaucht. Bei der Rückkehr zur Oberfläche passiert dann alles in umgekehrter Reihenfolge. Alles ganz einfach wie man meinte!! Aber ohne speziellen Kurs lassen die Leute wohlwissentlich niemanden mit einer IDA 71 tauchen. Denn so einfach wie ich das alles umschrieben habe ist es halt doch nicht ganz, wie uns die verschiedenen Referenten des Kur-

Reisebericht

ses klarmachten.

Der Rest des Treffens wurde in praktische und theoretische Lektionen aufgeteilt und war für die IDA Besitzer sicher sehr aufschlussreich. Uns hingegen zog es mehr nach Hallstatt in die feinen Wirtshäuser und zu Wurzi Zauners Erzählungen.

Mit dem Tauchen war es am Samstag nicht viel. Wir sahen echt keine Chance uns nur irgendwie halbtocken umzuziehen. Petrus meinte es nicht all zu gut mit uns. Am Sonntagmorgen hatte es auf den Bergen die wir von unserem schönen Zimmer sehen konnten schon beachtlich Schnee gegeben.

Dieser Schnee hielt uns dennoch nicht ab noch einen Tauchgang im Hallstättersee zu unternehmen. Nach den Angaben von Wurzi wollten wir eine alte Munitionshalde die von den Deutschen im zweiten Weltkrieg angelegt wurde, betauchen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem finden des Tauchplatzes stiegen wir ein und tauchten uns sehr, sehr Trübe ab. Unter der dreissigmeter Marke konnten wir doch schon wieder unsere Hände und Instrumente sehen, und auf zweiunddreissig Metern war es fast glasklar. Leider waren wir ein bisschen zu weit nach rechts geraten, und haben so die eigentliche Munitionshalde um ein paar Meter verfehlt. Aber teile eines alten Lastwagens und ein Magazin einer alten Russischen Maschinenpistole ha-

ben wir trotzdem gefunden.

Nach dem schönen Tauchgang hiess es Abschied nehmen von dem Salzkammergut und die Rückreise in die Schweiz antreten. Einen Zwischenhalt legten wir noch in München ein wo Bärnu ein super Chinesisches Restaurant kannte und uns mitnahm. Dieser Boxenstopp war wirklich nicht ohne und mit dicken Bäuichen verliessen wir die Hochburg des Deutschen Biers. Um zwei Uhr morgens kamen wir dann auch in Bern an verabschiedeten uns recht schnell und suchten unsere Betten auf.

Fazit:

- Tauchen mit einem Sauerstoff-Kreislaufgerät muss gelernt sein, denn es spielen viele medizinische und physikalische Aspekte rein die lebenswichtig sind.
- Wer einen solchen Kurs belegen will dem habe ich die Adresse eines Anbieters.
- Für mich kommt ein IDA 71 Gerät nicht in Frage, denn ein Tauchgang kann nicht mehr so genossen werden wie es mit Pressluft und einem offenen System möglich ist. Viel zu viele Sachen müssen berücksichtigt werden.
- Alles in allem war das verlängerte Wochenende super. Das Salzkammergut mit seinen wunderschönen Seen hat mich auf alle Fälle nicht das letzte mal gesehen.

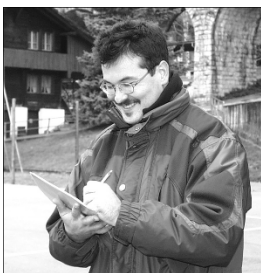
Jahresantauchen am 10. Januar 1999

Edi Kämpfer

Es ist kalt und wolkenverhangen. Trotzdem finden sich zum Jahresantauchen 9 unentwegte und trotz



der ungemütlichen Temperatur teilweise nasstauchende Taucher und eine Taucherin in Niederried am Brienersee ein. Sichtlich freut sich unser TK-Chef und Organisator dieses Anlasses über die gute Beteiligung.



Wie üblich zeigt sich der Brienersee von seiner trüben Seite. Zwar ist die Sicht nur dort ganz schlecht, wo bereits Taucher ihre Flossen durch Seekreide und Schlick gezo-

gen haben. Da alle Anwesenden aber hervorragende Taucher sind und Tarieren keine Diskussion ist,

existiert heute dieses Problem nicht! Oder etwa doch? Nun, der Brienersee ist gross und ausserhalb der Riffrande an der Steilwand ist die Sicht einigermaßen gut. Hier stellt aber die Topographie erhebliche Ansprüche an die Taucher. Es hat viele, zum Teil mehrere Meter grosse Überhänge

die oft den Eindruck erwecken, man befinde sich in einer Höhle. Gerade deshalb vielleicht ist auch die Interpretation der Kompassablesung hier oft nicht ganz einfach. Wer diese Stelle aber schon einigemal besucht



und betaucht hat ist von der abwechslungsreichen UW-Landschaft mit ihren Steilwänden, Kaminen,

Clubausflug

Grotten, Tunnels und Grotten begeistert.

Aber Vorsicht! Für Ungeübte oder für Anfänger ist der Tauchplatz mit Sicherheit ungeeignet, ja gefährlich!

Nach dem Tauchen sind Alle begeistert und so wird der Tauchgang und anderes Taucherlatein beim anschliessen den gemütlichen Beisammensein im Restaurant "au Lac" in Ringgenberg noch einmal ausführlich nachgelebt



und diskutiert. Dass die TK auch noch den Kaffee sponsort rundet den erfolgreichen Anlass ab.

Dem Organisator nochmals unseren verbindlichen Dank und wir freuen

uns jetzt schon auf die weiteren



Tauchausflüge in diesem Jahr.

Einen ganz herzlichen Dank auch an die nichttauchenden Ladies die in der Kälte aushielten, beim Ausrücken tatkräftig mithalfen und für das korrekte Ausfüllen des Tauchprotokolls sorgten.

Fotos: Rita Kämpfer

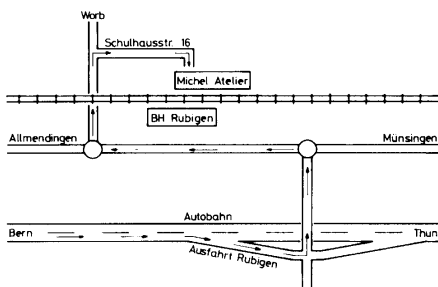


Tauchanzüge

Nass- und Trockentauchanzüge nach Mass, in bewährter Qualität, optimaler Passform und vielen modischen Farben!



Schulweg 10
3013 Bern
Tel. 031 332 45 75
Fax 031 333 23 64



Atelier:

Marliese Schenk
Schulhausgässli 16
3113 Rubigen
Tel. 031 721 95 74

Restaurant
im
Tscharnergut



**«bi üs
fägt's
immer»**

hesch der wyl – chum verby!

Samstag ab 14 Uhr und
sonntags geschlossen

Waldmannstrasse 21, 3027 Bern, Tel. 031 - 992 38 00



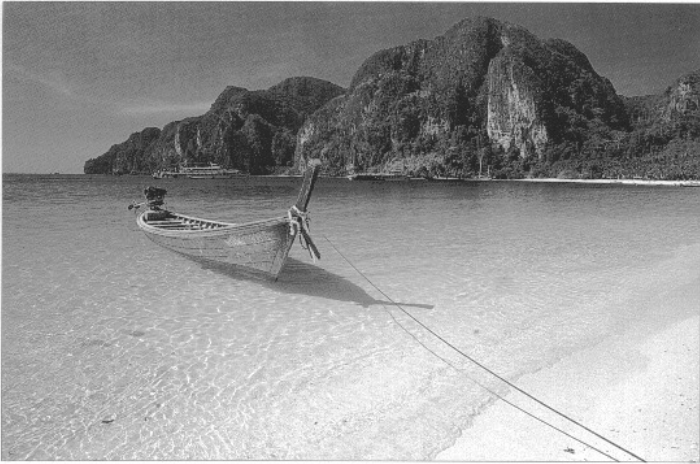
Liebe Calypsiener

Wir danken Euch herzlich
für den Gutschein. Er hat
gute Verwendung für ein
Blitz gefunden. Damit werden
wir viele Unterwasser -
Erinnerungen festhalten können.
Herzliche Grüsse

Carolina + Ralf

Wir wünschen den Beiden frisch vermählten
noch einmal alles Gute auf ihrem gemeinsamen
Lebensweg und hoffen, sie auch bald wieder bei
unseren Tauchausflügen unter uns zu haben!

Grüsse aus aller Welt



หมู่เกาะพีพี • Pee Pee Islands
THAILAND

AIR MAIL

Bi im wird de Suunwe vorlangget
 Hã 30.000 Griem vo de Treppensu
 VO Samu. Luft ind 32°, ds
 Womus 28° zündadure d'griig
 Treppengã.
 Rte und Samad Sãd d

WAP

POST

THAILAND

5 6

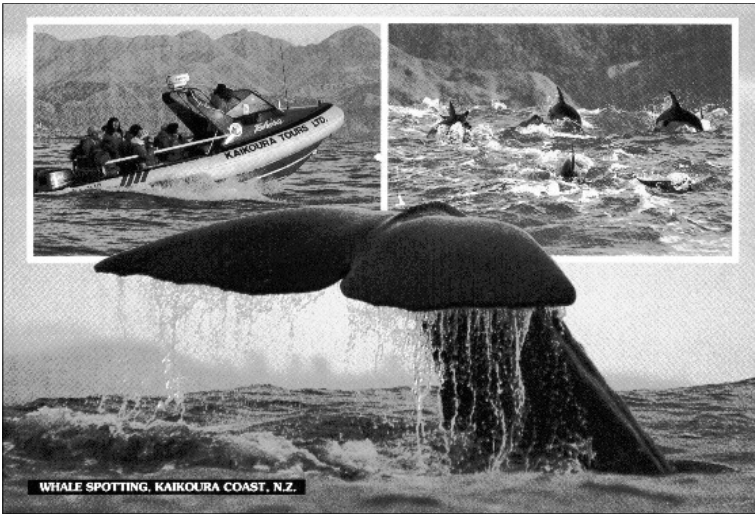
5 6

5 6

VIS ART Co. Ltd., G.P.O. BOX 90, BANGKOK, THAILAND. TEL. 391.2263
 Toucherguppe
CALYPSO
 Postpad 3001
3001 Bern
Switzerland

หมู่เกาะพีพี
PEE PEE ISLANDS
 โทร : ๓๙๑ ๒๒๖ / Photoart
 JALPOPS RUMS
 © Mail visart@boards.co.th

Grüsse aus aller Welt



WHALE SPOTTING, KAIKOURA COAST, N.Z.

Liebe Tauchkolleginnen und -kollegen,
 Also, kurz gesagt, "N.Z. is great!"
 Nachdem wir Beide nun ruhe 5 Wochen
 Reisen im Campes Van auf der Nord-
 Insel 1998
 Wie auch auf der Südinsel, findet
 uns haben, gäbe es so viel zu
 schreiben, dass wir das auf dieser
 Karte gar nicht versuchen! Wir
 werden aber versuchen, in kleinen
 Beiträgen, im "der kalyps" Euch
 von unserer abwechslungsreichen
 Reise zu berichten. Bis dahin,
 Viele liebe Grüsse aus Z

P3592 *Eddy + Riva*

Tauchgruppe Calypso
 Postfach
 CH-3001 Bern
 Switzerland

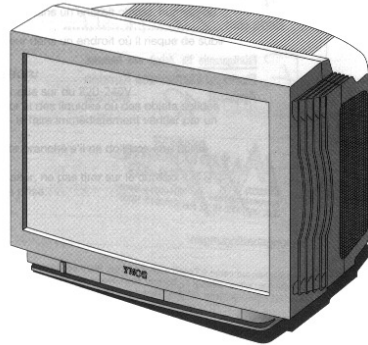
WHALE SPOTTING, KAIKOURA COAST, New Zealand.
 The opportunity to view sperm whales at close quarters, is further
 enhanced when porpoises frolic around the tour boats.

P3592 **tiki** POSTCARD
 Photostamp \$1.00
 New Zealand
 AIRMAIL POST INTERNATIONAL
 Photostamp Limited
 P.O. Box 558, Hastings, New Zealand

Zu verkaufen:

TV Sony KV-A2131

- ⇒ 51 cm HiBlack Trinitron
- ⇒ 2 seitige Fernbedienung
- ⇒ 100 Programmplätze
- ⇒ PAL/SECAM/NTSC
- ⇒ Bild in Bild Funktion (PiP)
- ⇒ 2 Scart Anschlüsse
- ⇒ Super Teletext mit Seitenspeicher
- ⇒ ca. 5 jährig
- ⇒ Super Zustand
- ⇒ Neupreis Fr. 1998.- (Quittung vorhanden)
- ⇒ Preis Fr. 380.-



Edi Kämpfer

Tel. P: 031 819 23 49 G: 031 323 33 06

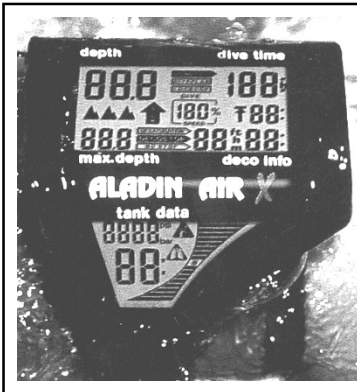
Email: kaempfer.rudolf@swissonline.ch

Inserate im "der kalyps"

Unter der Rubrik "Mitglieder Tauch-Shop" können Clubmitglieder kostenlos ihr Inserat placieren. Es kann, muss aber nicht, Tauchmaterial sein. Auch Inserate mit "zu kaufen gesucht" oder "biete an" können aufgegeben werden.

Bitte genaue Angaben zum Gegenstand oder zur Dienstleistung, ggf. Foto beilegen und Adresse mit Telefonnummer oder Email-Adresse angeben. Aufgabe der Inserate jeweils bis Redaktionsschluss möglich.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, anstössige oder nicht geeignete Inserate zurückzuweisen oder in geänderter Form erscheinen zu lassen.



Zu verkaufen:

ALADIN AIR X

- ⇒ ca. 250 Tauchgänge
- ⇒ Akku Kapazität von 68 %
- ⇒ Preis Fr. 650.-

Tom Brunner

Tel. 031 819 20 16

Email: tom.brunner@swissonline.ch

Zu verkaufen:

ALADIN PRO (wie Abbildung)

- ⇒ grosses Display
- ⇒ ca. 200 TG
- ⇒ ca. 3 jährig
- ⇒ Preis Fr. 320.-

Bernhard Mischler

Tel. 031 351 27 62

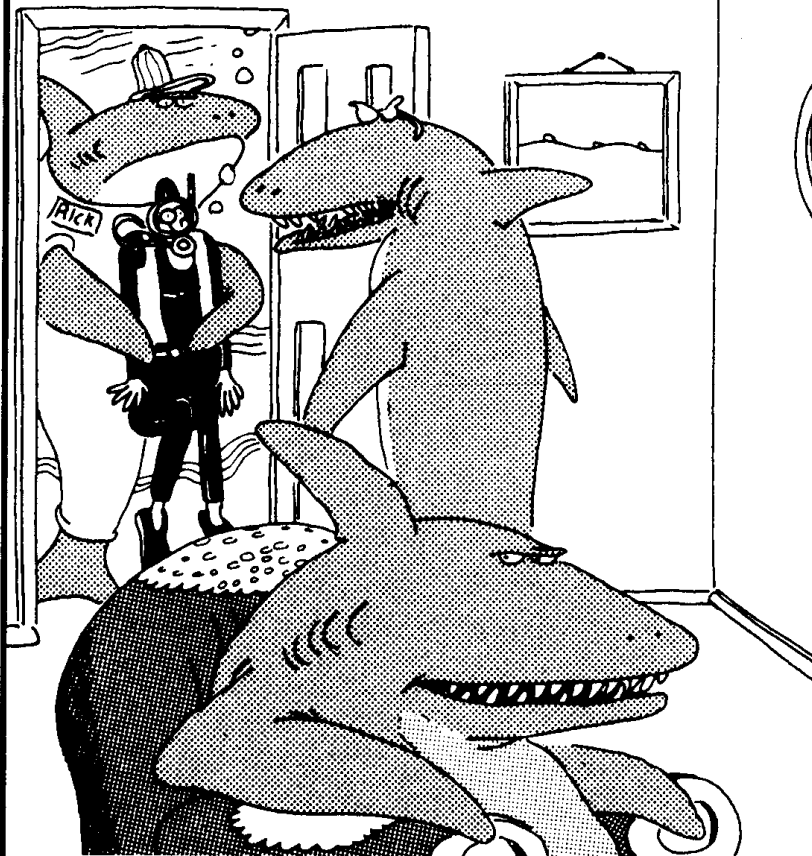
Email: bmi@datacomm.ch



GARY LARSON: DIE ANDERE SEITE

©1990 FarWorks, Inc. All Rights Reserved/Dist. by Creators Syndicate

12/10 Larson



An Silvester lässt sich auch die Familie Hai gerne bedienen:
«Oh, das ging aber schnell. Anton, der Taucher-Kurier ist da!»